

William

Shakespeare

Romeo & Julia

Spielzeit:
6. Juli
bis
1. Sept.



NATURTHEATER WALDBÜHNE SIGMARINGENDORF

Spieljahr 2013

Feindschaft bis in den Tod, das haben sich die angesehenen Veroneser Familien Capulet und Montague auf die Fahnen geschrieben. Jede Begegnung zwischen Angehörigen dieser Familien endet in Streit und Handgreiflichkeiten. Bis die schöne Julia Capulet bei einem Maskenball Romeo, dem Sohn der Montagues begegnet. Die beiden verlieben sich sofort und wollen nie mehr auseinander gehen. Die Feindschaft der Familien aber steht dem jungen Glück im Weg. In der Hoffnung auf eine Versöhnung nimmt Pater Lorenzo heimlich die Trauung Romeos und Julias vor. Doch das Glück ist von kurzer Dauer: Romeo erschlägt im Streit Julias Cousin Tybald und wird aus Verona verbannt. Julia soll alsbald nach dem Wunsch ihres Vaters mit dem Grafen Paris verheiratet werden. Um dieser Ehe zu entgehen, schmiedet sie mit Pater Lorenzo einen Plan: Durch einen Giffrunk soll Julia in einen todesähnlichen Schlaf versetzt werden. Romeo, der per Brief von dem Plan erfahren soll, würde dann in der Familiengruft der Capulets zu ihr stoßen und mit ihr fliehen. Doch der Plan misslingt: Romeo erhält statt des Briefes die fälschliche Nachricht vom Tode Julias, findet diese in der Gruft, hält sie für tot und nimmt sich selbst das Leben. Als Julia erwacht, findet sie ihren Geliebten tot und erdolcht sich. Die wohl dramatischste Liebesgeschichte der Weltliteratur findet ein trauriges Ende.

Romeo und Julia ist schon das vierte Werk des großen englischen Dichters, das auf der Waldbühne aufgeführt wird: "Ein Sommernachtstraum" bereits zweimal, "Viel Lärm um nichts" und "Die lustigen Weiber von Windsor" erfuhren jeweils höchste Anerkennung und waren große Publikumserfolge.



Fotos:
Mirjam Schultheiß

Im vergangenen Jahr 2012 erfreuten die Spieler auf der Waldbühne ihre Gäste mit der köstlich-amüsanten Komödie "Das Haus in Montevideo" von Curt Goetz.



Naturtheater Waldbühne

Sigmaringendorf

unterstützt durch die

Schwäbische Zeitung



Die Personen

Die Darsteller

Graf Capulet	_____	Armin Sauter
Gräfin Capulet	_____	Manuela Kordovan / Birgit Wolf
Julia	_____	Lisa Maier / Laura Petzold
Tybald	_____	Matthias Henne / Benjamin Speh
Amme	_____	Nadja Kiesewetter / Karin Maichle
Graf Montague	_____	Walter Kordovan
Gräfin Montague	_____	Birgit Droxner / Dagmar Prestele
Romeo	_____	Tobias Kock
Benvolio	_____	Alexander Ziser
Balthasar	_____	Tobias Droxner
Prinz	_____	Harald Hahn
Graf Paris	_____	Joachim Ott
Mercutio	_____	Manuel Mielke
Pater Lorenzo	_____	Bernhard Rebholz
Alessia	_____	Carmen Beck-Brendle / Alinde Krieg
Kräuterweib	_____	Annette Sauter / Sarah Speh
Diener im Hause Capulet	_____	Jürgen Maurer
Wachen im Hause Capulet	_____	Manuel Glaser Rainer Münzer
Wachen im Hause Montague	_____	Frank Löffler Otto Sauter Marc Siebert

Volk von Verona: Beatrix Speker, Sarah Witsch, Christel Kordovan, Charlotte Eisele, Madeleine Gasser, Hannah Brendle, Larissa Kaufmann, Moritz und Felix Link

Chor: Spielerinnen und Spieler des Ensembles, unterstützt von Angelika Denkert, Bianca Veese, Karen Scharmann, Toni und Volker Badouin, Matthias Hahn, Ivo Speh, Alexander Speh, Martine Selle

Spielleitung Joachim Link

Chorleitung Carola Holl - **Choreographie** Konstantin Tsakalidis - **Maske** Esther Rebholz, Nadja Kiesewetter - **Frisuren** Birgit Droxner, Birgit Wolf - **Requisiten** Dagmar Prestele, Heidrun Gasser, Christel Witsch u.a. - **Kostüme** Angelika Hasenmeile u.a. - **Bühnenbildentwurf** Christoph Stauss - **Bühnenbau** Achim Speker, Walter Kordovan, Alois Ott und Mitarbeiter - **Bühnenmalerei** Irmhild Redemann-Bühler - **Musik** Johann Speh - **Technik und Beleuchtung** Simon Rebholz, Johann Speh, Dominik Hadasch, Martin Siemann, Johannes Buhler

Erinnern Sie sich noch? Wir spielten für Sie:

1982 „Im weißen Rössl“ Kadelburg/Blumenthal - 1983 „Die Altweibermühle“ Paul Wanner - 1984 „Schneider Wibbel“ Hans Müller-Schlösser - 1985 „Ein Sommernachtstraum“ William Shakespeare - 1986 „Ein Engel kommt nach Babylon“ Friedrich Dürrenmatt - 1987 „Ein Dorf ohne Männer“ Ödön von Horvath - 1988 „Das Wirtshaus im Spessart“ Kurt Hoffmann - 1989 „Robert der Teufel“ Johann Nestroy - 1990 „Hin und Her“ Ödön von Horvath - 1991 „Die lustigen Weiber von Windsor“ William Shakespeare - 1992 „Der Florentinerhut“ Eugène Labiche - 1993 „Piroschka“ Hugo Hartung - 1994 „Der Schönbacher Wasserfall“ Georg Neugart - 1995 „Don Camillo und Peppone“ Sabine Theisler - 1996 „Robin Hood“ Tsakalidis/Buck - 1997 „Lumpazivagabundus“ Johann Nestroy - 1998 „Hexenjagd“ Arthur Miller - 1999 „Das Haus in Montevideo“ Curt Goetz - 2000 „Ein Sommernachtstraum“ William Shakespeare - 2001 „Das Wirtshaus im Spessart“ Kurt Hoffmann - 2002 „Der Rattenfänger“ Carl Zuckmayer - 2003 „Die Feuerzangenbowle“ Heinrich Spoerl - 2004 „Viel Lärm um Nichts“ William Shakespeare - 2005 „Der Besuch der alten Dame“ Friedrich Dürrenmatt - 2006 „Der Florentinerhut“ Eugène Labiche - 2007 „Der Glöckner von Notre Dame“ Victor Hugo - 2008 „Don Camillo und Peppone“ Gerold Theobalt - 2009 „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal - 2010 „Die lustigen Weiber von Windsor“ William Shakespeare/Kantereit - 2011 „Les Misérables“ Cornelia Wagner/Victor Hugo - 2012 „Das Haus in Montevideo“ Curt Goetz